

Bundes-Milliarden für den Breitbandausbau

Geppert: Ortsnetz Wolfach soll 15 Millionen Euro kosten / Thorsten Frei (CDU) wertet 90-Prozent-Förderung in Kombination mit Landes-Programm realistisch

Breitbandausbau, die Haslacher B-33-Umfahrung sowie die Sorgen der Landwirte über Forstpolitik und Wolf dominierten am Mittwoch den Besuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei im Rathaus Wolfach. Erstmals gab es dabei Zahlen zum Ortsnetzausbau Wolfach.

VON TOBIAS LUPFER

Wolfach. »Da haben wir extremen Handlungsbedarf auf Jahre«, kommentierte Bürgermeister Thomas Geppert am Mittwoch zum Einstieg ins Gespräch mit CDU-Bundespolitiker Thorsten Frei das Thema Breitbandausbau. Zurzeit würden allerdings »interessante Förderstrukturen« verkündet – bis zu 90 Prozent aus öffentlicher Hand seien drin.

Elf bis zwölf Milliarden Euro stelle der Bund in einem neuen Förderprogramm bis 2021 zur Verfügung, bestätigte Frei – bei einer Förderquote ab 50 Prozent. Verknüpft mit



Thorsten Frei (Mitte) diskutierte am Mittwoch im Wolfbacher Rathaus unter anderem mit Kordula Kovac und Bürgermeister Thomas Geppert über Breitbandausbau und den Wolf. Foto: Tobias Lupfer

dem überarbeiteten Programm des Landes seien für die Kommunen so bis zu 90 Prozent Förderung realistisch. »Das sind

Rahmenbedingungen, wo auch weniger finanzstarke Kommunen die Dinge tun können, die notwendig sind«, sagte Frei.

Erstmals nannte Geppert in dem Gespräch, an dem neben CDU-Stadtverbandschefin Kordula Kovac auch Ver-

treter der Ratsfraktionen von CDU, Freien Wählern und SPD teilnahmen, konkrete Kostenschätzungen der Breitband-Ortsnetze zum Bau des Ortsnetzes Wolfach: 15 Millionen Euro Gesamtinvestitionen stünden demnach im Raum. In der zweiten Monatshälfte »komplizierte Kostenaufstellung« sei man von einer 65-prozentigen Förderung ausgegangen – was einen städtischen Eigenanteil von gut fünf Millionen Euro bedeuten würde. Die Kosten für Hausanschlüsse seien darin noch nicht berücksichtigt.

»Es ist sehr realistisch, dass diese 90 Prozent auch durchgehalten werden«, bekräftigte Frei auf Nachfrage, wie wahrscheinlich ein derart hoher Fördersatz für die Kommunen in der Praxis sei. »Das Zeitfenster ist ein Gutes jetzt.« Nichtsdestotrotz relativierte Geppert: Auch bei einem niedrigeren Eigenanteil für die zehn Ausbaubereiche vor Ort bleibe es »eine sportliche Aufgabe« für Jahre.

»Bundesseitig ist alles gemacht, was man machen kann«, sagte Frei zur B33, die Geppert als Wirtschaftsader

des Kinzigtales zum Thema machte. »Die Planung ist momentan der Flaschenhals.« Auf allen Ebenen seien die Beteiligten gut beraten, auf die Tube zu drücken: »Wir müssen höllisch aufpassen, dass wir das offene Zeitfenster nicht verpassen.« Geld sei da: »Es gibt derzeit keine einzige baureife Bundesstraße, die nicht im Bau wäre.«

Kritische Anregungen gab Helmut Schneider (FWV) Frei in seiner Funktion als BLHV-Ortsvereinsvorsitzender mit auf den Weg: »Wenn das so umgesetzt wird, dann gibt es einen Aufstand«, sagte er zur anstehenden Forstreform. Die Privatwaldbesitzer fühlten sich verraten. Schneider forderte von der CDU Haltung – auch in Sachen Wolf. Die gab es postwendend – von Frei und Geppert: Beide sprachen sich gegen den Wolf im dicht besiedelten Schwarzwald aus. In anderen Regionen Europas sei der Wolf besser aufgehoben, betonte der Bürgermeister.

INFO: Auch in Oberwolfach machte Thorsten Frei am Mittwoch Station. Wir werden morgen noch berichten.